

133/I

K. N. V.

Anfrage

der

Abgeordneten Dr. Schürff und Genossen an den Herrn Staatssekretär für Heerwesen, betreffend die Kosten der Volkswehr.

Über die bisherigen Kosten der Volkswehr ist bis jetzt die Nationalversammlung nicht vollständig unterrichtet worden, trotzdem jene zweifellos einen bedeutenden Posten im Rechnungsabschlusse darstellen werden. Wie verlautet, erfolgte eine solche Kostenbestimmung und Abrechnung bloß für die Zeit bis Ende Dezember 1918, wogegen eine solche für das heurige Jahr noch fehlt.

Bei der ungünstigen finanziellen Lage unseres Staates können diese Kosten nicht nebensächlich erscheinen, weshalb es notwendig ist, nicht bloß die Nationalversammlung, sondern auch die Öffent-

lichkeit über die für die Volkswehr auflaufenden Auslagen ehestens aufzuklären.

Darum stellen die Gefertigten nachfolgende Anfragen an den Staatssekretär für Heerwesen:

„1. Wie groß ist der derzeitige Stand der Volkswehr?

2. Welche Kosten verursacht diese bis jetzt dem deutschösterreichischen Staate?

3. Wie groß ist der Kostenanteil für Offiziere, Unteroffiziere und Mannschaftspersonen?“

Wien, 28. Juli 1919.

Grahamer.
Dr. Urfin.
Dr. Dinghofer.
Rittinger.
Thanner.

Dr. Schürff.
Wedra.
Waber.
Größbauer.
Altenbacher.
Schöchtner.